

die Mannschafft gar langsam übergesetzt wurde, doch so, daß man die Pferde an der Hand führen und nebenher schwimmen lassen mußte. Dieses nahm viel Zeit weg. Der König war unter den wenigen vordersten, so überkamen; und ob gleich die Feinde diese Uiberfahrt, sonderlich im Anfange, gar gemächlich hätten verwehren können, so war doch der Schrecken bey ihnen so groß, daß sie in aller Eil nach Wilna flüchteten.

Wie der König sahe, daß es der Mühe nicht wehrt sey, einen flüchtigen Feind weiter zu verfolgen, der eher bis ans Ende der Welt gelauffen, als Stand gehalten hätte, entschloß er sich, mit seiner gesammten Mannschafft zu Kauno zu verbleiben. Diese wurde bey den Bürgern einquartirt, und Carl XII vertrat hierbey, wie auf dem ganzen Marsche, weil er nicht erkannt seyn wolte, die Stelle eines Quartiermeisters.

Zu gleicher Zeit wurden hin und wieder Partheyen ausgesickt, um Brandschazungen einzutreiben. Nachdem der König alles nöthige veranstaltet hatte, überließ er dem Obristen Hummerhielm das Commando über die dasigen Völcker bis auf weitere Verfügung, und kehrte den 25 Dec. mit Meyerfelden und einigen andern Officiers, nach Curland zurücke. Es war dieses eine sehr gefährliche Reise, weil sie sich auf etliche und vierzig Meilen durch ein Land erstreckte, daß durch die Streiffereyen der Oginskischen Partheyen voller Unsicherheit war. Er ließ sich aber durch keine Vorstellungen davon abhalten, noch bewegen mit mehrer Mannschafft zu reisen. Bey dem allen kam er doch wieder glücklich in seinem Quartiere zu Bürgen an, ohne daß ihm auf der Reise das geringste zuqestossen. Seine Zurückkunfft verursachte eine unbeschreibliche Freude